

Liebe Lesben*, Interventionistas, Unterstützerinnen*,

das Jahr nähert sich mit großen Schritten dem Ende, vorher finden jedoch noch einige interessante Veranstaltungen statt – z.B. am Mittwoch die Mitfrauenversammlung von Intervention e.V.,

für Kurzentzschlossene die Möglichkeit an der Zoomveranstaltung: „Das ist alles unsere Lebenszeit – ältere Lesben in der Corona-Krise“ am Dienstag teilzunehmen.

Hanna Lindenberg – vielen mit ihren Schmuck des Silverweed – Stand auf dem Lesbenfrühlingstreffen, Frauenfestivals etc. bekannt, ist gestorben – wir sind sehr traurig über diesen großen Verlust! Weiter unten findet ihr einen berührenden Nachruf.

Im Rahmen des 8. März Bündnis Hamburg – geöffnet für alle Interessierten – fand am 8.12. eine Veranstaltung zu den Begrifflichkeiten „FLINTA (Frauen Lesben Inter Non-Binär Trans Agender) -FINTA“ statt – organisiert von der Netzwerkstelle Lesben* in Kooperation mit dem Lesbennetzwerk Hamburg und dem Landesfrauenrat Hamburg: es war eine gut besuchte Veranstaltung, allerdings wenig kontrovers diskutiert – wir wünschen uns auch in Zukunft einen konstruktiven vertrauensvollen Austausch über unterschiedliche Begrifflichkeiten, sich im Prozess befindlichen Akronymen, Verortungen.

Gut vermittelt werden konnte die Wichtigkeit für Lesben* auch in ihrer gesamten Identität wahrgenommen zu werden und das eine Nichtnennung des L* aufgrund geschlechtlicher Identität zu kurz gegriffen sei, Lesben* sich oftmals nicht – ausschließlich als Frauen (in heteronormativen, patriarchalen Zusammenhängen) definieren, sie innerhalb der Frauenbewegung eine tragende Rolle spielten und spielen, oder eine Definition als Lesbe* auch immer kontextabhängig ist. Lesbische* Sichtbarkeit ist nach wie vor wichtig – auch und gerade in sich schnell verändernden Zeiten und Begriffen.

Wer Ideen hat, wie wir unsere Geschichte sichern, vermitteln, diskutieren und sichtbar machen können, Herstory im Sinne von Lesbian Story – Erzählcafés, selbst einiges zu erzählen weiß, ist herzlich eingeladen sich bei der Netzwerkstelle Lesben* zu melden: netzwerkstelle@lesbenverein-intervention.de

Nächste Woche gibt es noch einen kurzen Newsletter vor der Zeit zwischen den Jahren,

Herzlich,

Karin

Netzwerkstelle Lesben* in Hamburg

Beim Lesbenverein Intervention ...

sind wir im Büro weiter für euch da, per email: info@lesbenverein-intervention.de

Der Anrufbeantworter, Tel.: 040-245002, nimmt darüber hinaus eure Anliegen auf und wird regelmäßig abgehört.

Bei Fragen, Feedback zum Newsletter, Tipps für uns, wendet euch gerne an: netzwerkstelle@lesbenverein-intervention.de. Vielen Dank!

Wir würden uns sehr freuen, wenn ihr uns informiert, falls ihr von Lesbenstammtischen hört, Treffpunkten für Lesben, kulturellen Ereignissen – wir

geben das sehr gerne weiter, gerade in diesen Zeiten, in denen die gesellschaftlich-kulturelle Möglichkeit des Austausches entweder reduziert ist, oder nicht allen zugänglich.

Mitfrauenversammlung von Intervention e.V. am 15.12.2021

Liebe Interessierte,

unsere Mitfrauenversammlung findet in diesem Jahr wieder online statt.

Wenn ihr Interesse daran habt als Gästin teilzunehmen, dann meldet euch bitte an bei info@lesbenverein-intervention.de

Danach erhaltet ihr die Zugangsdaten für die Online-Teilnahme.

Wir freuen uns auf Eure Teilnahme!

Mitfrauenversammlung Intervention e.V.

Datum: Mittwoch, 15.12. 2021

Uhrzeit: 18.30 Uhr

Zoomvortrag am 14.12.: Das ist alles unsere Lebenszeit – ältere Lesben in der Corona-Krise

Vera Ruhrus stellt in ihrem Projekt die Situation von älteren Lesben in der Corona-Krise vor. Im Auftrag des Kölner lesbisch-schwul-queeren Beratungszentrums rubicon e.V. sammelte sie von August bis Dezember im Coronajahr 2020 in narrativen Interviews Berichte von älteren Lesben und Schwulen in NRW.

Lesben dieser Generation sind zuweilen einen mäandernden, häufig auch kämpferischen Weg der Selbstverwirklichung gegangen. Das prägt unverkennbar ihren Umgang mit der Krise. Wir sind beeindruckt von diesen mutmachenden Geschichten, berührt von der Verbundenheit und politischen Verantwortung, die in den so unterschiedlichen Lebenswegen aufblitzen.

Die Gespräche geben Einblick in Sorgen und Ängste, in Hoffnungen und Versuche, das Beste aus einer schlechten Lage und die damit verbundenen zusätzlichen Einschränkungen zu machen. Das Alleinsein spielt durchaus eine Rolle, das Alter selbst dagegen nicht, so das Fazit: „Nirgends wird das Thema als besonders bedrückend oder einschränkend beschrieben.“ Allen gemeinsam ist die Hoffnung auf ein Ende der Pandemie und die Freiheit und das Leben danach.

Vera Ruhrus leitet Workshops und Gruppen, schreibt Fachartikel zu Pflgethemen und steht als Erzählkünstlerin auf der Bühne.

Zoom-Veranstaltung: Frauen, die selbst nicht über die entsprechende Technik verfügen, können an der Veranstaltung im KOFRA per Zoom mit der großen Leinwand teilnehmen und mitdiskutieren. Im KOFRA gilt die 2G-Regel. (Bitte gültigen Ausweis und Nachweis der Impfung oder Genesung vorzeigen.)

Kostenloser Download der 96seitigen Interviewbroschüre: [hier](#)

Zoomvortrag: das ist alles unsere Lebenszeit – ältere Lesben in der Corona-Krise

Datum: Dienstag, 14. Dezember 2021

Ort: Kofra in München

Uhrzeit: 19.00 Uhr

Anmeldung für den KOFRA-Besuch oder Teilnahme per Zoom unter kofra@mnet-online.de

Angebot Atempause im Dezember am 17.12.2021

Folgendes Angebot erreichte uns über die BIFF Harburg, der erste Termin ist am 9.12. gewesen (und erreichte uns erst nach dem letzten Newsletter)– aber da die Termine auch einzeln zu besuchen sind, hier noch die Ankündigung für den 2.

Termin:

„Die „Atempause“ wird online angeboten: zur Ruhe kommen, zu sich finden *dem eigenen Rhythmus lauschen *Weite spüren *Kraft schöpfen.

Mit sanften Bewegungen, Übungen zur Körperwahrnehmung und Atempfahrung, Stille, Tönen, Nachspüren“.

Technische Voraussetzung: Laptop/PC oder Smartphone mit Kamera, Mikrofon und Lautsprecher/Kopfhörern, Zoom-Programm herunterladen, ruhige Umgebung ohne störende Geräusche.

Nach der Anmeldung und Überweisung der Teilnahmegebühr auf das Konto der Leiterin, schickt sie den Zoom-Link zur Teilnahme und weitere Details per E-Mail zu.

Kursleiterin: Birgit Delius

Datum: Freitag, 17. Dezember 2021

Kosten: 15 €, ermäßigt 12 €

Uhrzeit: 17.00 – 18.30 Uhr

Da die Kontaktdaten der Kursleiterin nicht angegeben waren, fragt bitte bei der Biff Harburg nach: biffharburg@hamburg.de

Seminar Lesben und Alter: Zur Neu-Gestaltung unseres Lebens und unseres sozialen Umfeldes nach der Erwerbsphase im Waldschlösschen

Wie sich unser Leben ab 66 Jahren gestalten soll, können wir nicht erst mit 66 Jahren bedenken. Es erfordert möglichst weit vorher, nicht allein individuelle Entscheidungen zu treffen, sondern auch gesellschaftliche Entwicklungen zu reflektieren und auf diese Einfluss zu nehmen!

Mit folgenden Fragen wollen wir uns beschäftigen:

- Wie wird sich unsere Wohnsituation entwickeln?
- Mit welchen Finanzen können wir rechnen, womit können wir (noch) Einfluss nehmen?
- Wie gestalten wir das dazu notwendige soziale Umfeld?

Wir wollen dieses Wochenende nutzen, gesellschaftliche und soziale Themen, die uns bewegen, zu diskutieren und zu konkretisieren. Wir werden erarbeiten, wie wir diesen Erkenntnisprozess in unsere regionalen Kontexte übertragen können.

Das Seminar richtet sich an lesbische Frauen*. Hier auch der Veranstaltungstext auf der Homepage des Waldschlösschens: [hier](#)

In Kooperation mit LiN / Lesbisch in Niedersachsen - Queeres Netzwerk Niedersachsen (QNN) e.V.

Datum: Freitag, 21. Januar 2022, 18.00 Uhr - Sonntag, 23. Januar 2022, 14.30 Uhr

Ort: Waldschlösschen in der Nähe von Göttingen

Kosten: 60 €

Dozentinnen: Eva Burgdorf und Reingard Wagner

Es gibt noch freie Plätze!!! Meldet euch hier an: [hier](#)

Online-Ausstellungstipp: 18 Weiblichkeiten. St. Pauli 1850 – 2010

Es dauerte eine Weile, bis ich die Seite der Ausstellung gefunden habe, nachdem ich mehrere Plakate für die Ausstellung auf St. Pauli gesehen habe – ich finde sie großartig, ein wichtiger Beitrag zu Herstory und auch Lesbian-Story: [zur Website](#)

Zum Hören: Alexandra Kollontai - russische Revolutionärin und Feministin

Die RuT Kulturtipps empfehlen die spannende Podcast Folge: Herstory - starke Frauen der Geschichte, im aktuellen Beitrag über Alexandra Kollontai: [hier](#)- vielen Dank dafür!

Webausstellung Jahresendkalender 2021 bei Bildwechsel

bildwechsel lädt ein in die Webausstellung JAHRESENDKALENDER 2021 zusammen mit 36 Künstler*innen. Damit wollen sie etwas Licht in den Dezember bringen:

Erreichbar ist sie über die bildwechsel Homepage <https://www.bildwechsel.org> (dann ein Klick auf das kalenderlogo) oder via direktlink: [Zum Jahresendkalender von Bildwechsel](#)

Aus dem Newsletter von Lesben gegen Rechts: Lesben Gedenken

Stolperstein für die jüdische, lesbische Sozialwissenschaftlerin Dr. Hertha Kraus

Seit 2019 setzte sich die Regionalgruppe NRW der Wirtschaftsweiber (Organisation der lesbischen Business-Frauen) für einen Stolperstein für die jüdische, lesbische Sozialwissenschaftlerin Dr. Hertha Kraus ein. Am 27. September wurde er verlegt. Mehr dazu im Bericht: [Infos zu Hertha Kraus](#)

Aufnahme von Josephine Baker im Pantheon

Als erste Schwarze Frau wurde im vergangenen Sommer die bisexuelle Entertainerin und Widerstandskämpferin gegen die Nazis Josephine Baker ins Pariser Pantheon aufgenommen. Ein kurzer Bericht dazu im ersten Link.

Für etwas mehr Informationen zum Leben von Josephine Baker empfiehlt sich der zweite Link.

[Euronews zu Josephine Baker](#)

[Infos zu Josephine Baker auf pinknews](#)

Margot Heuman

(geb. 1928) war als Jüdin in verschiedenen KZs (Theresienstadt, Auschwitz, Neuengamme, Bergen-Belsen) und überlebte. Die Historikerin Anna Hajkova führte mit ihr lange Interviews, in denen auch ihre lesbische Orientierung Thema war.

Daraus entstand ein Theaterstück, im Mitschnitt wird darüber gesprochen - nach allen Einleitungen und Vorstellungen, ca. ab Minute 17. (english) Film Screening | The Amazing Life of Margot Heuman: Documenting a Lesbian Holocaust Survivor – YouTube [hier](#)

Raumangebot Tanztag im RIA für freie Gruppen in Selbstverwaltung

Es sind verschiedene Tanz- und Bewegungsprojekte im RIA, dem feministischen Zentrum in Wilhelmsburg, in Planung.

Ab 2022 soll es einen festen Tanztag im RIA geben, an dem sich freie Gruppen in Selbstverwaltung die Räumlichkeiten aufteilen können. Auch ein größeres, gruppenübergreifendes Projekt ist in Planung.

Zusätzliche einzelne freie Gruppen und Freund*innenkreise können sich bei Interesse an folgende Email wenden: ria-fem@posteo.de.

Ausstellungstipp: Hosen haben Röcke an in Berlin

Ausnahmsweise ein Berlintipp – weil es sich um eine besondere Ausstellung handelt: Aus dem Infotelegramm von Bildwechsel heißt es dazu:

„Erstmals und umfassend präsentiert diese Ausstellung originale Materialien und Kostüme der Künstlerinnengruppe Erfurt aus den Archiven der Akteurinnen. 1984 von Gabriele Stötzer gegründet, lebte die Künstlerinnengruppe zehn Jahre lang einen radikalen künstlerischen Gegenentwurf zum DDR-Alltag. Nach außen traten sie entschlossen als subversives Frauenkollektiv auf, das sich mit den Mitteln der Kunst Freiräume erschuf, die es sonst innerhalb ostdeutscher Verhältnisse kaum gab. ihre Super-8-Filme, Fotografien, Performances, modeobjekt-shows, manifepte und Soundexperimente zelebrieren weibliche Selbstermächtigung, Gendergerechtigkeit, künstlerische Freiheit als universelles Menschenrecht und radikale Gesellschaftskritik. bis heute bleibt die solidarische, kreative und politisch angstfreie künstlerische Umsetzung ihrer Ideen, Ängste und Wünsche hochaktuell...

Künstlerinnen:

Monika Andres, Claudia Morca Bogenhardt, Tely Büchner, Elke Carl, Monique Förster, Gabriele Göbel, Ina Heyner, Angelika Hummel, Verena Kyselka, Bettina Neumann, Ingrid Plöttner, Marlies Schmidt, Gabriele Stötzer, Harriet Wollert und weitere

mehr Infos: [Website der neuen Galerie für bildende Kunst](#)

Ausstellung: Hosen haben Röcke an – Künstlerinnengruppe Erfurt 1984 – 1994

Ort: Neue Gesellschaft für Bildende Kunst, Oranienstraße 25, in Berlin!

Öffnungszeiten: Mi-Mo 12-18 Uhr, Fr 12-20 Uhr

24. + 25.12.2021 geschlossen, 26. – 31.12.2021 geöffnet

1.1.2022 geschlossen, bis Sonntag, 30. Januar 2022

Eintritt: frei

2 G, bitte aktuelle Regelungen der Homepage entnehmen

Stellenangebote

Projektkoordination LSBTRIQ Infrastruktur im RuT Berlin

Im Projekt des RuT Berlin „Inklusive LSBTIQ* Infrastruktur“ mit Fragen rund um Barrierefreiheit in Berliner LSBTIQ*-Räumlichkeiten und Angeboten wird eine neue Mitarbeiterin* gesucht. Behindertenfeindlichkeit sehen sie in ihren Verschränkungen mit anderen Machtverhältnissen. Sie möchten zu mehr Sichtbarkeit für die Belange und Lebensrealitäten von LSBTIQ*-Personen mit Behinderungen in Berliner LSBTIQ*-Kontexten beitragen.

Sie freuen sich auf die Bewerbungen von offen lesbisch lebenden Frauen*.

Ganz besonders freuen sie sich auf die Bewerbung von Lesben/ Menschen mit Behinderung und/oder mit Migrationsvordergrund.

Vergütung: in Anlehnung an TV-L Berlin E11

Beginn: 01.01.2022

Ausführliche Informationen findet ihr auf der Website des RuT`s: [hier](#)

Gedenken an die verstorbene Hanna Lindenberg - Betreiberin von Silverweed

Viele von Euch kannten Hanna mit ihren „Silverweed-Stand“ von Frauenfestivals, dem Lesbenfrühlingsstreifen – oder ihrem B&B in Wales – Silverweed war eines ihrer künstlerisch-kreativen Kreationen für Frauen.

Wir sind sehr traurig zu hören, dass Hanna gestorben ist und möchten gerne den berührenden und aussagekräftigen Nachruf, den Suli Puschban übersetzt hat mit euch teilen:

„Unsere Freundin Hanna Lindenberg ist gestorben.

Wir sind sehr traurig.

Mich hat sehr beeindruckt, wie Hanna ihren Weg, begleitet von ihrer Liebe Anna, bis zum Ende ging, mit großer Klarheit und Liebe, mit offenem Herzen. Wenn ich selber mal so aus dem Leben gehen könnte, würde ich mich sehr glücklich schätzen.

Ich möchte hier Hannas Lebensweg mit Euch teilen, denn ihre Erzählung ist noch nicht zu Ende, die Netze, die Hanna gewoben hat, schwingen weiter.

Den Nachruf haben Hanna und [Erica Böhr](#) in Englisch geschrieben, ich habe ihn übersetzt.

Hanna (Johanna) Lindemann

15.12.1956 – 29.11.2021

Hanna wurde 1956 in Köln, Deutschland geboren wo sie bis 1977 gelebt hat. Noch während sie in der Schule war, hat sie sich bereits einer Gruppe zur Unterstützung des AIM (American Indian Movement) angeschlossen. Während ihres Studiums war sie ab 1976 Mitglied in verschiedenen linken Gruppen an der Universität Bonn.

Ihr Coming-Out hatte Hanna 1980 und sie feierte es mit anderen Lesben indem sie zusammen das Lesben-Magazin »Lesbenstich« ins Leben riefen. Das

Gründungstreffen fand in ihrem Zimmer im Studentenheim statt. Das erste Cover des Magazins hat Hanna selbst entworfen und ausgeführt. Es folgten drei Jahre intensiven politischen Aktivismus's dem sie aber mit Burn-Out und persönlichen Krisen Tribut zollen musste. Hanna gab ihre politische Arbeit auf und begann eine Lehre als Juwelierin.

Nach Abschluss ihrer Lehre zog sie 1986 nach Wales und lebte für eine Weile in Cefn Foelallt Uchaf (CF), einem »Open Women's and Girls' Land«, das bis heute existiert.

1987 kaufte und renovierte sie liebevoll ein verfallenes Cottage und installierte dort

ihr Juwelier-Atelier »Silverweed«. Ebenso etablierte sie dort ein kleines

Bed&Breakfast für Frauen. Während ihrer Zeit in Wales war Hanna Teil von WIT, »Women In Tune«, einem Frauenmusikfestival im ländlichen Raum von Wales. Über viele Jahre hinweg haben viele Musikerinnen aus der ganzen Welt, die zum Festival kamen, um dort zu spielen, in Hannas B&B übernachtet. Inspiriert davon besuchte Hanna selbst das MitchFest in den USA 1996.

Über 30 Jahre lang war der »Silverweed-Stand« von Hanna ein integraler Bestandteil vieler Frauentreffen, -festivals und -events in Großbritannien, sowie Deutschland und der Schweiz. Viele bewunderten ihr Talent und ihre Fertigkeiten.

Hanna war und blieb stets neugierig und hat vieles versucht und ausprobiert, Bauen und Renovieren, Spinnen, Weben, Stricken und Filzen. Sie hat sich zur Lehrerin für Englisch als zweite Fremdsprache qualifiziert, sie liebte die Englische Sprache und sprach sie herausragend gut.

Hanna studierte auch fünf Jahre lang Lakota (American First People's Language).

Sie spielte Blockflöte. Sie liebte es draußen in der Natur zu sein, um zu wandern, Rad und Kayak zu fahren oder ihren Garten zu pflegen. Auch war sie ausgebildete Yoga-Trainerin. Ihre größte Passion blieb aber bis zum Schluss der Standardtanz mit anderen Frauen/Lesben.

2001 traf Anna ihre Lebenspartnerin Anna Siotto mit der sie bis zu ihrem Tod zusammen blieb. Als 2006 zum ersten Mal Krebs bei ihr diagnostiziert wurde, veränderte das ihr Leben abermals: sie zog zurück nach Deutschland, um näher bei ihrer Partnerin zu leben und den Kontakt zu Freundinnen und Familie zu

vereinfachen und darüber hinaus Möglichkeiten zu erforschen, die im ländlichen Wales nicht gegeben waren.

In Deutschland lebte »Silverweed« auf und Hanna arbeitete viel als Juwelierin für Frauen. Mit ihrer langjährigen Freundin Monika zusammen baute Hanna mit professioneller Hilfe ein Haus in Berlin Teltow, mit ihrer Partnerin Anna kaufte sie später ein heruntergekommenes Häuschen in Hagelberg im Hohen Fläming, das sie jahrelang zusammen umbauten und renovierten.

Hanna hinterlässt Anna, ihre Partnerin mit der sie über zwanzig Jahre zusammen war und wird von vielen Frauen betrauert deren Leben sie berührt und bereichert hat. Wir werden uns an sie als standhafte, multi-talentierte Lesbe erinnern, der Integrität, starke politische Ansichten und eine große Liebe zu Lesben und Frauen zu eigen waren. Hannas Lebensfreude war unbändig, sie war stets bereit sich auch anstrengender Reflexion zu stellen, sie besaß die wunderbare Gabe Verbindungen herzustellen. All dies und ihr strahlendes Lachen werden wir schmerzlich vermissen. Hanna hat sich dem Sterben hingegeben, sie war entschlossen diesen Weg mit offenen Augen zu gehen, so mutig, dass ihr Motto der letzten Wochen war: »Heute ist ein guter Tag zum Sterben.« Sie starb wie sie gelebt hat, mit Courage, Humor und selbst bestimmt, sanft und ebenso tapfer von ihrer großen Liebe Anna begleitet. Hanna hat uns vorgelebt wie frau mit dem Herzen einer Löwin leben und sterben kann.“

Diesen Nachruf findet ihr u.a. auch auf der Facebook-Seite des Lesbennetzwerk Hamburg mit einem Eintrag vom 10.12.2021: [hier](#)

Die Netzwerkstelle Lesben* in Hamburg wird gefördert durch die Behörde für Wissenschaft, Forschung, Gleichstellung und Bezirke

